

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Jüdin

**Halévy, Fromental
Scribe, Eugène**

Leipzig, [ca. 1915]

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-81798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81798)

Behnter Austritt.

Die Vorigen. Brogni tritt zwischen Recha und Leopold. Ruggiero Leopold zur Linken. Die vier Kardinalspagen stehen links hinten. Die beiden Marschälle nehmen zurückstehend in der Mitte Aufstellung.

Eleazar (tritt zwischen Eudora und Recha).

Mein Kind, sei still, o Recha, schweig!

Recha. Nein, er muß sie küßen!

Brogni. Sag an, was er beging?

Eudora und Chor. Sag an, was er beging?

Recha. Das schrecklichste Verbrechen,

Das eure Gesetze streng

Mit Tod und Schande rächen.

Als Christ schwur ew'ge Treue

Einst der Berruchte

Einer Jüdin, einer Verfluchten!

Und diese Jüdin, diese Verworfne,

Die seine Liebe, sein Verbrechen teilte,

Bin ich, bin ich! (Sie tritt einen Schritt vor, zu Leopold.)

Sprich! Kennst du mich nicht mehr?

Ar. 18 b. Ensemble.

Leopold (wendet in starrer Betäubung sein Gesicht ab, für sich).

Ich erliege meiner Schande! Unerhört, fürchterlich

Sind zerrissen die Bande, die hier gefesselt mich.

Eudora. [Keine Rettung, ew'ge Schande! Schaudervoll,
fürchterlich!

Ach, er trennte die Bande, und all mein Glück entwich!

Schaudervoll, fürchterlich!

Er trennte heil'ge Bande, ach, und vernichtet mich!

Doch soll er trostlos sterben, nicht Vergebung erwerben!

Ach, es stürzt sein Verderben ihn gewaltsam ins Grab!]

Keine Rettung, ew'ge Schande, schaudervoll, fürchterlich

Hat getrennt er die Bande und all mein Glück entwich!

O Tag der Dual!

Eleazar. [Qualvoll, schrecklich, schrecklich, o Schmach!

Ja, am finstern Grabesrande stehe vernichtet ich!

Ja, bedeket mit Schande seh ich sie und mich!
 Bedeckt mit Fluch und Schande seh ich sie und mich!
 Sie kann nicht dem Verderben hier entgehen, muß sterben,
 Ach, er stürzt sie ins Grab, und zog in sein Verderben
 Gewaltfam sie hinab!]

Ich erliege dieser Schande, fällt kein Blitzstrahl herab!
 Ja, am öben Grabesbrande, sieh nun verlassen ich!
 Ach, bedeket mit Schande seh ich sie und mich!

Reha. [Ich erliege meiner Schande!

Ach, zerrissen sind die Bande, die sonst gefesselt mich!
 Schaudervoll, fürchterlich!
 Er trennte heil'ge Bande und tötet sich und mich!
 Soll ich trostlos hier sterben, nicht Vergebung erwerben,
 Will auch Gott mein Verderben, folgt sein Fluch mir
 ins Grab!]

Ich erliege meiner Schande, schaudervoll, fürchterlich
 Sind zerrissen die Bande, die sonst gefesselt mich!
 O Tag der Dual!

Stogni. [Qualvoll, schrecklich, schrecklich, o Schmach!

Bedeckt mit Fluch und Schande hat er sich freventlich!
 Ja, belastet mit ewiger Schande, mit Fluch und mit Schande
 Um sein Heil betrogen hat er sich!
 Zerrissen sind der Liebe Bande, dem Tode weihet er sich!
 Stürzend sich ins Verderben deckt mit Schande sein Grab,
 Und wird verzweifeln sterben, wenn Gott ihm nicht
 vergab!]

Keine Rettung, ew'ge Schande, schaudervoll, fürchterlich,
 Bedeckt mit Fluch und Schande hat er sich freventlich!
 O Tag der Dual!

Leopold. [Qualvoll, schrecklich, schrecklich, o Schmach!

Ja, gelöst sind die Bande, alles vernichtet mich!
 Schaudervoll, fürchterlich!
 Verachtung und Schande, ach, treffen sie und mich!
 Trostlos muß ich nun sterben, stürze sie ins Verderben,
 In ein finstres Grab, in ewiges Verderben

Und in ein finstres Grab!]

Keine Rettung, ew'ge Schande, schaudervoll, fürchterlich
Sind zerrissen alle Bande, mein Seelenheil entwich!
O Tag der Dual!

Ruggiero. [Dualvoll, schrecklich, schrecklich, o Schmach!
Bedeckt mit Fluch und Schande hat er sich freventlich!
Ja, belastet mit Schande und Fluch hat er sich!
Stürzend sich ins Verderben, deckt mit Schande sein Grab!
Er wird verzweifeln sterben, wenn Gott ihm nicht vergab!]
Keine Rettung, ew'ge Schande, schaudervoll, fürchterlich,
Bedeckt mit Fluch und Schande hat er sich freventlich!
O Tag der Dual!

Chor der Anwesenden.

[Dualvoll, schrecklich, schrecklich, o Schmach!]
Dualvoll, schrecklich, schrecklich, o Schmach!
O Tag der Trauer, Schreckenstag!

Eleazar. Bedeckt mit Fluch und Schande! }

Chor. O Gott der Huld! }

Eleazar. Bedeckt mit Fluch und Schande seh ich sie und mich!
Doch Gott bestrafet Verbrechen!

Er wird die Unschuld rächen, und Kräfte mir verleihn!
Ja, er strafet Verbrechen, wird Kräfte mir verleihn!

Eudora, Nedja, Brogni, Leopold, Ruggiero. }

Nur Gott allein erlöset mich (ihn) von dieser Pein!
Gott kann der Retter sein!

Eudora. Ach, er allein —

Nedja. Ach, er allein —

Brogni. Ach, er mög ihm gnädig sein!

Eudora, Eleazar, Nedja, Leopold.

Ach, er kann allein der Retter sein!

Ruggiero. Doch wir dürfen ihm nimmer verzeihn!

Brogni. Bant er auf Gott, so wird er ihm verzeihn!

Brogni und Eleazar. Denn Gott allein kann ihm verzeihn, }

Nur Gott allein kann ihm verzeihn!

Alle Andern. Gott nur! Gott nur!

Endora, Recha. Ach, nur du allein!
 Brogni. Gott allein kann solche That verzeihn!
 Alle. Allein!

Ar. 18c. Recitativ und Fluch.

Eleazar (Recha in seine Arme schließend, zu den Umstehenden, indem er auf Leopold zeigt).

Wohlan, ihr hohen Herrn, löst euer Richteramt!
 Was zögert ihr? Laßt Gerechtigkeit walten!
 Habt ihr Feuer und Schwert für uns allein zur Hand!
 Spricht den Verführer dort, den Rang und Orden zieren,
 Auch das Gesetz vom Tode frei?

Brogni. Und er schweigt, wehrt ihm nicht?

Also wahr, was jener spricht!

(Er tritt einige Schritte zurück und berät sich mit den Kurfürsten.)

Chor. Und er schweigt, wehrt ihm nicht!

Also wahr, was jener spricht!

Brogni (nimmt die Mitte und erhebt die Arme gegen Eleazar, Recha und Leopold).

Ihr, die ihr Gottes Born auf euer Haupt geladen,

Ihr seid verflucht!

Ihr, die zur Schmach vereint den frevlen Bund geschlossen,

Ihr seid verflucht!

Alles Heil's, aller Gnade des Allmächt'gen seid ihr bar,

Ausgeschlossen von ihm ewiglich! (Zu Leopold.)

Stets verschlossen für dich bleibt nunmehr unsre Kirche,

Hoffe nicht, daß ihr Segen je dich wieder beglicke,

Nimmer darfst dem Altare du nah'n!

Dein verpesteter Hauch sei dem Volke ein Greu'l,

Jeder Christ soll voll Abscheu seinen Blick von dir wenden!

(Zu allen dreien.)

Verflucht auf der Erde, vom Himmel verflucht,

Werde nie euch Berruchten, nachdem ihr gerichtet,

Ein ehrlich Grab gestattet.

Eure Körper giebt man den wilden Stürmen preis,

Bermobernd unterm Himmel, der ewig für euch ver-

schlossen bleibt

Alle (wenden sich mit Abscheu von den mit dem Bann belegten). Ach!

Fr. 18d. Ensemble.

[Endora (für sich). Ihn sollt ich hassen, der mich verlassen,
Verraten, verlassen, Wort und Treue brach!
Doch fühlet Erbarmen mein Herz mit der Armen
Verrat'nen Schmach!

Eleazar (zu Recha). Mein ewiges Hassen, ihm, der dich verlassen,
Dich schändlich verlassen, Wort und Treue brach!
Er reißt dich ohn' Erbarmen aus deines Vaters Armen
In Schimpf und Schmach!

Recha (zu Eleazar). Ihn müßt ich nicht hassen, der mich verlassen,
Verraten, verlassen, Wort und Treue brach?
Wer wird sich erbarmen und rächen der Armen
Erlittne Schmach!

Leop. (für sich). Wie muß sie mich hassen, mich, der sie verlassen,
Sie schändlich verlassen, Wort und Treue brach!
Bereitet der Armen hab ohne Erbarmen
Ich Schimpf und Schmach!

Brogni und Ruggiero (zu den Dreien).
Verstoßen von allen, dem Tode verfallen
Trifft euch Bann und Fluch!
Nicht wird euch vergeben im ewigen Leben
Nach Gottes Spruch!

Chor. Ja, ihn trifft Bann und Fluch!
Verstoßen von allen trifft ihn Fluch!
Trifft den Frevler der Kirche Fluch! —
Nicht wird ihm vergeben dort im ew'gen Leben
Heil'ger Eide Bruch!

Die Übrigen. O Gott!

Chor. Ja, ein solch Verbrechen muß der Himmel rächen,
Auf ihm ruht der Fluch!

Die Übrigen. Welch ein Tag!

Chor. Ja, ein solch Verbrechen muß der Himmel rächen,
Auf ihm ruht der Fluch, ruht ew'ger Fluch!]

Endora (eilt zwischen Recha und Brogni).

Ach, entzieht ihn dem Grimme

Der Wutentbrannten,
 O laßt den Verbannten,
 O laßt den Armen dem Tod entgehn!
 Ja, nehm mein Leben, nur rettet ihn!
 Erhört mein Flehn, mein heißes Flehn!
 Necha (zu Eleazar). Ach, entziehe dich dem Grimme
 Der Wutentbrannten,

Du kannst dem Tode sonst nicht entgehn.
 O rette dich, erhöhr mein Flehn!

Eleaz. (zu Necha). Ich will nicht zagen, trotz ihrem Grimme,
 Erslehe nimmer des Mitleids Stimme!
 Ich will ohne Beben dem Tode entgegen gehn,
 Nicht Gnade erslehn!

Leop. (zu Rugg.). Hier schweigt bei allen des Mitleids Stimme,
 Wer schützt die Arme nun vor dem Grimme
 Der Wutentbrannten?

Wie soll die Leure dem Tod entgehn?
 O Tag des Schreckens,

So muß sie dennoch mit mir untergehn!

Ruggiero u. Brogni. Die Strafe folge auf ihr Verbrechen!

Wer es zu üben sich konnt erfuchen,
 Muß untergehn! O Tag des Schreckens!
 Nunmehr ist's um ihr Leben geschehn!

Umsonst ist ihr Flehn,
 O Gott, es ist um sie geschehn!

Chor. Verwirkt hat er das Leben,
 Ja, um ihn ist's geschehn!
 Es folgt die Strafe auf solch Verbrechen,
 Wer es begangen, muß untergehn!

Brogni (gibt den Hellebardieren ein Zeichen).

Ein Offizier, sechs Hellebardiere (treten vor, um Eleazar, Necha
 und Leopold gefangen zu nehmen).

Leopold (zieht umb überreicht dem Offizier seinen Degen).

Endora, Brogni und die Kurfürsten (heben die Hände betend
 zum Himmel).